

Bd. 1, S. 192, Abb. 138, äußerster Pflug rechts (vgl. bereits oben die Abschnitte Banawasi und Mangalore), falsch als sohlenloser Pflug gezeichnet. Ferner GRANDVOINNET, Charrue, S. 780, Abb. 816; GRANDVOINNET, Araire, Abb. 94, richtig als Sohlpflug; CHEVALIER, Asie, Abb. 16, gleichfalls. Vermutlich ist diese BUCHANANSche Abbildung die Quelle für BRAUNGART, Urheimat, Abb. 294, S. 343; ob auch für Abb. 238, S. 339?

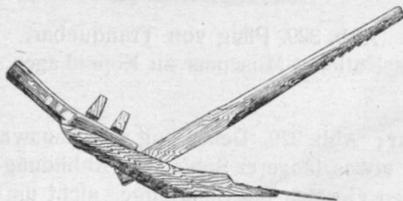


Abb. 228. Modell eines Pfluges von Malabar.
Im Besitz des Museums für Völkerkunde zu Berlin, Nr. I C 2387.

Malabar: Abb. 228 (Slg. JAGOR), Sohlpflug. Das Sohlholz hinten hochgebogen, als Hinterbaum dienend; in diesem hochgebogenen Teil endigt der Grindel; die eigentliche Sterze mit zwei Pflöcken angestückt, und zwar vor, nicht wie öfter hinter dem hochgebogenen Teil der Sohle. Eine Nachbildung oder ein ähnliches Modell in Hohenheim: BRAUNGART, Urheimat, Abb. 242, S. 340.

Anscheinend bis in alle Einzelheiten gleich (lediglich die Schar ist von abweichender Gestalt) ist BUCHANANS Pflug von Pal-ghat, Bd. 2, S. 374 und Taf. 19, Abb. 48, „*Nocum cari*“; die Vergleichung ergibt die Berechtigung meiner Vermutung, daß es sich bei diesen Pflügen um Sohlpflüge, nicht um sohlenlose Geräte handelt. Unbegreiflich ist mir das abfällige Urteil CHEVALIERS über diesen Pflug (Asie, S. 464), der ihn freilich in der falschen Stellung abbildet, statt, wie den Bihar-Pflug, auf der Sohle aufliegend; um so unverständlicher, als CHEVALIER den recht ähnlichen Bihar-Pflug lobt und als dieser hier vorn am Grindel eine Stellvorrichtung zur Regelung des Tiefgangs hat, auf die CHEVALIER sonst so großen Wert zu legen pflegt. — BUCHANANS Abbildung ist verkleinert und überaus ungenau bei LOUDON, Bd. 1, S. 192, Abb. 138, als zweiter Pflug von links wiederabgedruckt (vgl. oben S. 376); auch bei GRANDVOINNET, Charrue, Abb. 817, S. 780, CHEVALIER, Asie, Abb. 14.

Etwas abweichend (das Sterzenholz hinter dem hochgebogenen Teil der Sohle sitzend; etwa mit den Pflügen von Bihar und Tranquebar — vgl. den folgenden Absatz — zu vergleichen) PAULSEN, Ackerbau der Morgenländer, S. 52, Nr. 31 = BRAUNGART, Urheimat, S. 468, Abb. 266 (verkleinert).